

Kapital & Steuern

So schützen Sie wirkungsvoll Ihr Vermögen und Ihre persönliche Freiheit

... vertraulich ...

August 2010
Ausgabe 08/2010



Inhalt

YPOS-Vermögensmatrix

Wie hoch sind Ihre Geldwerte wirklich? Das Vermögensstruktur-Analysesystem weiß es!Seite 2

Das innovative Gesundheitskonto

Investieren Sie in Ihre medizinische Versorgung und sparen Sie Geld Seite 5

Best-Buy-Empfehlungsliste

Mobile Sachwertinvestition – Die ETF-Alternative zu geschlossenen Schiffsbeteiligungen.....Seite 6

International Living

Erbschaften in Europa – Die Top-Datenbank für alle 27 EU-LänderSeite 7

Leserservice Seite 9

Vermögensschutz

- Physisch hinterlegte Sparpläne zu Top-Konditionen ab 50 EuroSeite 9
- Das Zollfreilager am Züricher Flughafen und das Edelmetallzentrum in WienSeite 10

Wichtiges in Kürze

Empfehlenswerte Steuer-Hotline für Individualfragen.....Seite 11

Best-Buy-Liste.....Seite 12

E-Mail-Wochenausgabe:

Erhalten Sie jede Woche die wichtigsten Entwicklungen in den Bereichen steueroptimierte Kapitalanlage und Vermögensschutz per Mail. Einfach auf www.kapital-und-steuern.de unter Kundenprofil Ihre E-Mail-Adresse angeben, dann erhalten Sie die Wochenausgabe.

Analysieren Sie Ihr Vermögen nach dem Inhalt, nicht nach der Verpackung!



Markus Miller,
Chefredakteur

Liebe Leserin, lieber Leser,

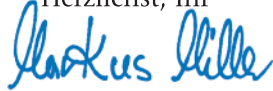
es freut mich, dass zahlreiche Leser die von mir in der vergangenen Ausgabe empfohlenen professionellen Software-Programme dazu genutzt haben, ihr individuelles Risiko-Profil zu erstellen. Viele Leser waren von diesem Test begeistert, aber teilweise auch überrascht von den Auswertungsergebnissen in Bezug auf ihr persönliches Risikoprofil. Das ist sehr positiv zu werten, weil Sie dadurch die Möglichkeit bekommen haben, sich selbst und Ihr Management zu hinterfragen: Passen Ihre Vermögensanlage-Strategien und Kapitalanlagen überhaupt zu Ihrem Risikoprofil?

In der heutigen Ausgabe baue ich auf diesen Grundlagen des Risikomanagements auf und gebe Ihnen eine einzigartige Möglichkeit an die Hand, Ihre Vermögensstrukturen besser zu beurteilen. In der vergangenen Ausgabe fragte ich Sie, ob Sie oder Ihr Bankberater Ihr Risikoprofil genau kennen. In vielen Fällen war das nicht der Fall. Heute frage ich Sie: Wissen Sie genau, wie sich Ihre Vermögenswerte zusammensetzen und wie diese aufgeteilt sind? Denn gerade in den mit Zahlungsverprechen und somit Schulden behafteten Anlagen schlummern hohe Risiken.

Die Alternative zu diesen Geldwerten sind natürlich Sachwerte. Zunächst aber müssen Sie wissen, wie hoch Ihre Geldwerte im Gesamtverhältnis (nicht im Wertpapierdepot!) sind. Viele Banken analysieren für ihre Kunden lediglich die „Verpackungen“ (Fonds, Zertifikate, Versicherungen), nicht aber die Inhalte, und lassen weitere „Verpackungen“ wie Rentenansprüche oder Versicherungen in der Analyse meist komplett weg.

Viele Bürger sind sich überhaupt nicht bewusst, dass sie derzeit massiv in diversen – intransparent verpackten – Arten von Anleihen (Geldwerten) aller Gattungen investiert sind. Am Beispiel der Altersversorgung in Deutschland wird dies sehr offensichtlich.

Jeder Arbeitnehmer zahlt über seinen Arbeitgeber 20 Prozent seines Bruttoeinkommens in die Deutsche Rentenversicherung ein. Somit wird hier – losgelöst von der Verpackung Rentenversicherung – ganz objektiv betrachtet, eine Forderung gegen die Bundesrepublik Deutschland erworben. Der Arbeitnehmer ist Gläubiger, das Land der Schuldner. Dementsprechend hat **JEDER** Arbeitnehmer nichts anderes als eine lang laufende Staatsanleihe. Auch die private Vorsorge – beispielsweise die Riester-Rente – ist betroffen. Diese muss eine Garantie enthalten. Wie wird nun diese Garantie dargestellt? Auch wieder über Anleihen und somit Schulden! Gleiches gilt für die betriebliche Altersvorsorge. Daher sollten Sie überprüfen, wie hoch Ihre individuelle Geldwertquote derzeit ist!

Herzlichst, Ihr

Markus Miller

PS: Für individuelle Fragen an mich empfehle ich Ihnen – neben meiner wöchentlichen Redaktionsprechstunde – unser neues, für Abonnenten **kostenloses** und **exklusives** Investor-Fragen-Tool unter www.investor-fragen.de. Nutzen Sie diesen einzigartigen Service, gerne auch für Anregungen!

YPOS-Vermögensmatrix

Wie hoch sind Ihre Geldwerte wirklich? Das Vermögensstruktur-Analysesystem weiß es!

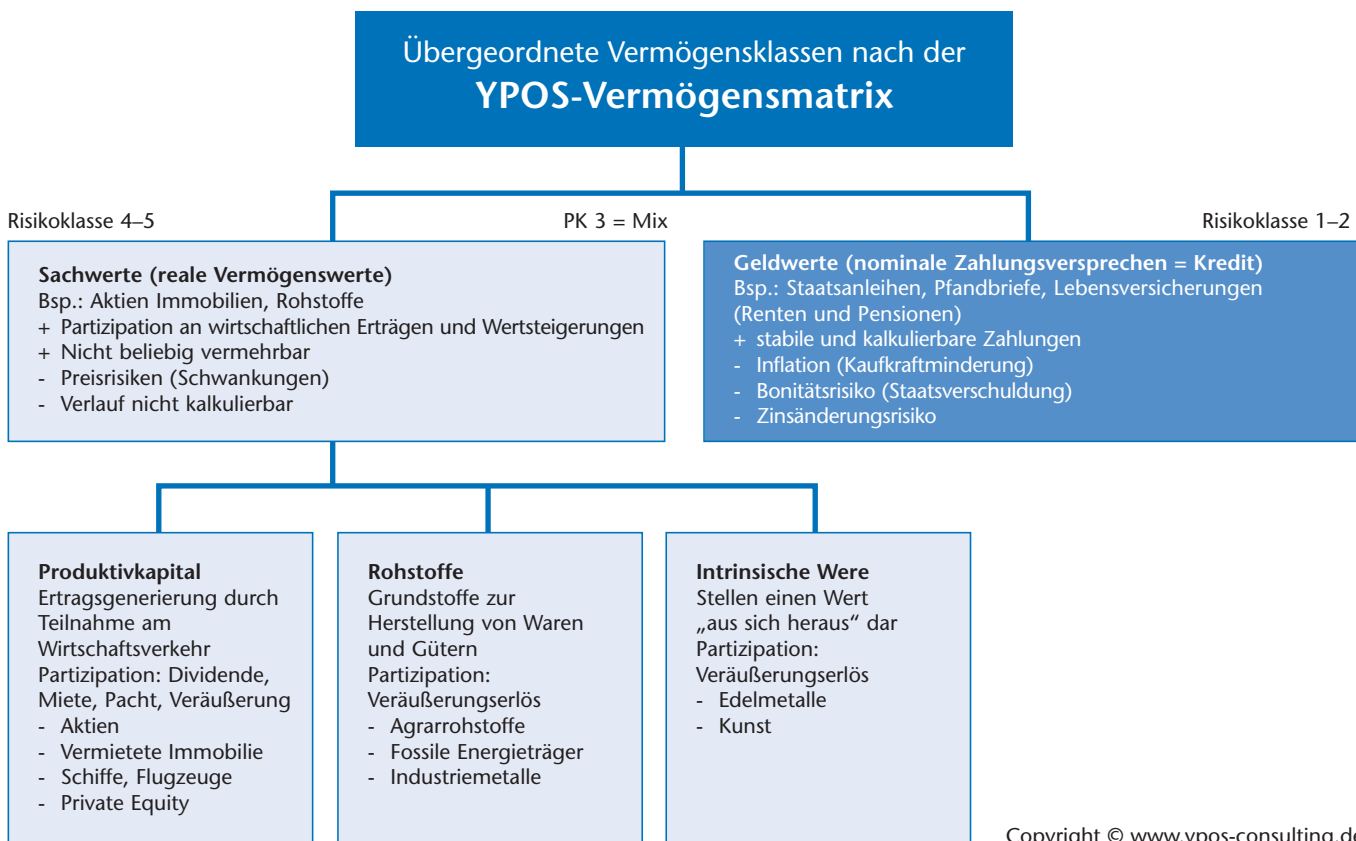
Die Verteilung des vorhandenen Vermögens und dessen optimale Gewichtung sind der Gegenstand unzähliger Publikationen, Forschungen und Theorien. Von hochkomplexen mathematischen Modellen (Markowitz) über die Einbeziehung von menschlichen Verhaltensweisen (Behavioral Finance) bis zum Transfer naturwissenschaftlicher Erkenntnisse in die Finanzmarktforschung wird ein breites Spektrum geboten. Leider halten sich häufig weder die Anleger noch die Märkte an die Ergebnisse solcher Studien – diese sind meist rein theoretischer Natur ohne jeglichen Praxisnutzen für Sie als Anleger.

Deflation oder Inflation? Die ausgewogene Verteilung Ihres Vermögens schützt Sie in jedem Fall!

Die Zukunftserwartungen und Marktprognosen, welche Sie auch täglich den Medien entnehmen können, reichen von langjährigen Deflationszenarien bis hin zu einer Hyperinflation, möglichen Währungsreformen oder der Insolvenz ganzer Staaten und Staatengemeinschaften. Für eine klassische Deflation sind natürlich Geldwerte und Anleihen die beste Lösung. Aber speziell aufgrund der massiven Ausgabenprogramme von ein-

zelnen Ländern mit einem einhergehenden Anstieg der Staatsverschuldung besteht ebenso die Gefahr einer Inflation für die Zukunft. Hier wären dann Sachwerte wie Edelmetalle, Immobilien oder Substanzaktien und Beteiligungen die beste Vorsorge. Gestreut in verschiedene Verpackungen wie Lebensversicherungen aus Liechtenstein oder Luxemburg, Investmentfonds und ETFs, Bankkonten und Wertpapierdepots bei unterschiedlichen Anbietern sowie in unterschiedlichen Ländern und Rechtsräumen.

Als Anhänger prognosefreier Modelle – denn weder Berater noch Anleger verfügen über eine Kristallkugel, um in die Zukunft zu blicken – empfehle ich ein sinnvolles, ausgewogenes Vorgehen. Das von mir getestete unabhängige Beratungshaus YPOS Consulting bietet hierfür einen relativ neu entwickelten und bereits in der Praxis eingesetzten Ansatz einer klar strukturierten Matrix (systematisch und tabellarisch definierter Ablauf) zur Vermögensanalyse. Er hilft jedem Vermögensinhaber, die tatsächlichen Inhalte seiner Vermögenswerte zu erkennen, um Entscheidungen nicht nur anhand der Verpackung zu treffen.



Copyright © www.ypos-consulting.de

Betrachten Sie Ihre gesamten Finanzverträge (inklusive Ihrer Rentenansprüche) und ordnen Sie diese gemäß der links unten stehenden Matrix ein. Danach berücksichtigen Sie Ihre Erwartungen (Inflation, Deflation, Staatsbankrott, Währungsreform usw.) und ermitteln die Auswirkungen auf Ihre aktuelle Vermögensstruktur.

Meine Empfehlung für den ersten Schritt:

Tendieren Sie zur Mitte

Eine 50:50-Verteilung zwischen nominal (Geldwerten) und real (Sachwerten) ist grundlegend der sinnvollste Weg. Der Durchschnitt der Deutschen ist jedoch – trotz hohen Immobilienbesitzes – nach wie vor zu mehr als 80 Prozent in Geldwerten investiert.

So wenden Sie Ihre Analyse professionell an

Entpacken Sie Ihre Vermögenswerte: Die erste Grundüberlegung besteht darin, dass zwischen Vermögensklassen und Verpackungen unterschieden wird. Vermögensklassen sind Aktien, festverzinsliche Wertpapiere (Renten), Immobilien, Rohstoffe und Edelmetalle. Verpackungen sind Investmentfonds, Zertifikate, geschlossene Fonds und Lebensversicherungen.

Beispiel: Für die Zuordnung zur Vermögensklasse Aktien – und damit zu Sachwerten – spielt es keine Rolle, ob deutsche Aktien direkt über Einzelwerte, über einen passiven Indexfonds oder einen aktiv gemanagten Investmentfonds gehalten werden. Es macht auch keinen Unterschied, ob der Anleger das Wertpapier in seinem Depot oder in einer fondsgebundenen Versicherung hält.

Die konkrete Verpackung bestimmt die Kosten und die steuerliche Handhabung. Daraus ergibt sich folglich Ihre individuelle Nettorendite.

Während die Einordnung von Finanzprodukten bei Investmentfonds oder Zertifikaten noch recht einfach erscheint, wird es bei kapitalbildenden Versicherungen schon deutlich schwieriger. Zum einen gibt es hier erhebliche Unterschiede zwischen klassischen deutschen und britischen Policen, zum anderen können moderne Hybrid- oder Fondspolicen (gerade auch aus Luxemburg oder Liechtenstein) nahezu alles enthalten.

Denken Sie bereits heute an Ihre Rente!

Im nächsten Schritt sind auch die Forderungen gegen unterschiedliche Träger der Altersversorgung (gesetzliche Rentenversicherung, Beamtenpension, berufsständische Versorgungswerke) zu berücksichtigen. Hier werden von Ihnen Beiträge abgeführt, die zu Leistungsansprüchen führen.

Wie soll ein 50-jähriger Mann die Information der gesetzlichen Rentenversicherung einordnen, dass er zum 65. Lebensjahr eine lebenslange Rente in Höhe von 1.000 Euro erhält?

Unterstellt man, dass die gesetzliche Rente zu einem erheblichen Teil nicht mehr umlagefinanziert ist – und der politische Druck keine fallenden Renten zulässt –, so steht am Ende die Bundesrepublik Deutschland mit ihrer Bonität für diese Zahlungsverprechen ein.

Diese Zusage ist nichts anderes als eine Verbindlichkeit des Staates und damit vergleichbar mit einer unverkäuflichen deutschen Staatsanleihe. Die Verpackung ist also klar. Soll nun der heutige Wert der zugesagten Leistungszusage berechnet werden, ist in Anlehnung an die Finanzmathematik folgende Rechnung möglich:

Beispiel: Die Zahlung beginnt in 15 Jahren und wird laut statistischer Lebenserwartung circa 25 Jahre zu leisten sein. Nun fehlt noch der „richtige“ Risikozins, um die Qualität des Garantiegebers zu bewerten. Dieser Risikozins kann an der Rendite lang laufender Staatsanleihen abgelesen werden. Er liegt für deutsche Staatsanleihen aktuell bei circa 3,5 Prozent.

So können Sie den aktuellen Marktwert Ihrer erworbenen Rentenansprüche ermitteln.

Ich denke, den wenigsten Anlegern oder künftigen Rentnern wird dieser Wert wirklich bewusst sein. Die gesetzliche Rentenversicherung kann also als Vermögensklasse dem Bereich festverzinslicher Wertpapiere (Anleihen) zugerechnet werden.

Denn der Begriff Rente hat nichts mit Ruhestand zu tun, sondern charakterisiert finanzmathematisch einen dauerhaften Zahlungsstrom. Der Inhaber kann das Kapital nicht entnehmen, aber er sollte es natürlich bei seinen zukünftigen Anlageentscheidungen berücksichtigen – was natürlich nur mit einer entsprechenden Analyse möglich ist.

Im zweiten Schritt werden die Vermögensklassen den Bereichen Nominal- und Realvermögen, also Geld- und Sachvermögen zugeordnet. Folgende Definitionen dienen als Grundlage:

Nominalwerte (Geldwerte): Tagesgelder, Festgelder, Sparbücher, vor allem aber natürlich alle Arten von klassischen Anleihen sind mit einem meist fixen oder variablen, nominalen Ertrag ausgestattet und versprechen (Schuldversprechen) eine garantierte Rückzahlung des eingezahlten Kapitals bei Fälligkeit oder dem Verkauf dieser Werte. Auch Staatsanleihen oder Bundesschatz-

briefe sind hierbei beliebte Anlageformen, welche jedoch die Risiken der Geldwertstabilität (Inflation) und der Staatsverschuldung in sich tragen.

Realwerte (Sachwerte): Diese Werte sind im Gegensatz zu den Geldwerten in den meisten Fällen nicht kurzfristig oder gar beliebig auf Knopfdruck als reine Schuldversprechen produzierbar, sondern enthalten als Gegenwert eine reale Substanz und nicht rein ein virtuelles, nicht greifbares Versprechen. Der Inhaber von realen Werten profitiert dagegen an möglichen Wertsteigerungen. Im Gegenzug bestehen allerdings Risiken durch Vermögensverluste der Sachwertinvestitionen. Es wird sehr oft lediglich der Begriff Sachwert verwendet, allerdings sollten auch Sachwerte weiter differenziert werden. Nach dem System der Vermögensmatrix sind Realwerte somit in folgende drei Kategorien einzuteilen:

1. Produktivkapital: In diesem Segment werden Investitionen in Güter und Dienstleistungen getätigt, um eine – positive – Wertschöpfung zu schaffen. Als Produktivkapital sind dadurch Aktien, Aktienfonds, Gewerbeimmobilien oder Beteiligungskapital im Allgemeinen anzusehen.

2. Rohstoffe: Sind die Grundlagen jeglicher Investitionen und der Ausgangspunkt für Wertschöpfung durch Veredelung. Ebenso dienen Rohstoffe natürlich der grundlegenden Versorgung und Ernährung der Menschheit. Bei Rohstoffen ist zu jedoch zu beachten, dass diese nur meist nicht über klassische Direktinvestitionen (physische Hinterlegung) oder entsprechende Wertpapiere abzudecken sind. Oftmals muss hier ein indirekter Weg gewählt werden, beispielsweise über Rohstoffe Aktien (z.B. der Wasser-ETF aus meiner Best-Buy-Liste) oder auch über Derivate (z.B. der Metall-ETF oder der Argrar-ETF aus meiner Best-Buy-Liste).

3. Intrinsische Werte: Ein für mich hoch interessanter Ansatz des YPOS-Modells ist diese weitere Aufspaltung der realen Werte zusätzlich zu den Rohstoffen. Ein intrinsischer Wert (intrinsisch = von innen her kommend) ist somit ein Wert aus sich heraus, der (teils seit Jahrtausenden) diesen Wert besitzt. Paradebeispiele hierfür sind Gold oder Edelmetalle (physisch) im Allgemeinen.

So viel zur Theorie – So handeln Sie in der Praxis

Gemeinsam mit dem Softwarehaus Finanzportal24 wurde dieser innovative Ansatz erstmals in Form einer computergestützten Analyse umgesetzt. Im Ergebnis wird die Verpackung von Wertpapieren, Lebensversicherungen, Renten und Pensionen entfernt und deren

Inhalt offengelegt. In einem dreistufigen Prozess werden sämtliche Vermögenswerte und Rentenanwartschaften erfasst und die Veränderung laufend dargestellt. Das Endergebnis ist ein nachvollziehbares Kuchendiagramm.

Diese Fragen sollten Sie für sich beantworten:

- ✓ Wie ist die Struktur Ihres Gesamtvermögens?
- ✓ Welchem Euro-Betrag entsprechen 10 Prozent Edelmetalle an meinem Vermögen?
- ✓ Was ist meine gesetzliche Rente heute wert?
- ✓ Wo liegen Klumpenrisiken?
- ✓ Sachwerte ja, aber was soll ich kaufen: Aktien oder Rohstoffe?

Interessierte Leser können sich gerne an unseren Netzwerk-Experten Christoph Leichtweiß, Geschäftsführer der YPOS-Consulting GmbH und zertifizierter Finanzplaner, wenden, bei dem ich mich für die umfassenden Informationen zu diesem Modell sehr herzlich bedanken möchte.

TIPP

Lassen Sie sich eine kostenlose Vermögensstruktur-Analyse nach der YPOS-Matrix erstellen!

Für Abonnenten von Kapital & Steuern vertraulich ist eine Kurzanalyse bei entsprechend aufbereiteten Daten bis Ende September erhältlich – absolut diskret, kostenfrei und vollkommen unverbindlich. Eine Musteranalyse mit notwendiger Checkliste können Sie hierzu im Downloadbereich unter www.kapital-und-steuern.de herunterladen. Diese Checkliste (Erfassungsbogen für die Analyse der persönlichen Vermögensstruktur) reichen Sie dann bei der YPOS Consulting GmbH ein, um eine individuelle, hochprofessionelle Vermögensstrukturanalyse zu erhalten – von unabhängiger Seite, frei von Interessenkonflikten. Nehmen Sie diese einzigartige Möglichkeit in Anspruch, vor allem auch, um die Auswertung gemeinsam mit Ihrer Bank oder Ihrem Vermögensberater zu besprechen.

Kontakt Daten:
YPOS Consulting GmbH
Kasinostraße 5
64293 Darmstadt
Tel.: +49 (0) 6151 – 159 40 23
www.ypos-consulting.de